VorOrt

#11 November 2015

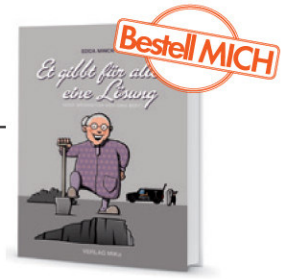
... in Weitmar und Eppendorf

Jede Menge Kunst unter der Erde

Museum unter Tage öffnet im November

Das kostenlose Monatsmagazin

Thema vor Ort



Meldung

Preisvergabe

Erstmals wird der renommierte Fritz-Wortelmann-Preis in diesem Jahr in drei Kategorien verliehen. Der Ausrichter, das Deutsche Forum für Figurentheater und Puppenspielkunst (dfp) mit Sitz im alten Wasserhaus in Weitmar, vergibt den Preis sowohl an professionellen Nachwuchs, an Jugendclubs/Schultheater als auch an erwachsene Amateure aus dem Bereich Figurentheater. Vom 26. bis 28. November werden 23 Produktionen an fünf verschiedenen Spielorten aufgeführt – auch im Prinz Regent Theater, der Zeche 1 und dem Kulturhaus Thealozzi.

Die Gruppen bilden ein breites Spektrum des Figuren- und Objekttheaters, vom klassischen Puppenspiel bis zu Performances, ab, die andere Kunstformen mit einbeziehen. Die Jurys vergeben am Ende Preise in verschiedenen Kategorien. Der Preis für die jugendlichen und erwachsenen Amateure ist mit jeweils 4.000 Euro dotiert, der Sieger beim professionellen Nachwuchs bekommt einen honorierten Auftritt auf dem Festival FIDENA 2016. www.fidena.de

Kunst unter der Erde

Museum unter Tage eröffnet im November

Das „Museum unter Tage" (MuT) ist realisiert. Fast vergessen sind die archäologischen Grabungen, bei der Teile einer Vorburg von Haus Weitmar gefunden und freigelegt wurden. Archäologen des Landschaftsverbandes Westfalen Lippe haben die Funde dokumentiert. Dann kamen die Bagger für den Neubau unter Tage, der an die Bergbautradition erinnern soll. Vergessen auch die Bedenken von Bürgern, ob die Zuschüsse zu den Baukosten (etwa 7 Millionen Euro) anderweitig hätten besser eingesetzt werden können. Allein die Stadt hat das Projekt mit zwei Millionen Euro gefördert.

Nach nur einjähriger Bauzeit feiert die Stiftung Situation Kunst die Eröffnung mit geladenen Gästen am 13. November. Einen Tag später, am Samstag, 14. November, ist der unterirdische Museumsbau mit seinen ca. 1.350 Quadratmetern Ausstellungsfläche für die Öffentlichkeit freigegeben. Der Eintritt beträgt 6, ermäßigt 3 Euro.

VorOrt durfte das neue Museum, das zum letzten Teil der Erweiterung der Situation Kunst gehört (der erste Erweiterungsbau war der Kubus), vorab besichtigen. Es gibt einen zentralen, oberirdischen Eingang vor dem Kubus und zwei weitere oberirdische Pavillons für Technik und Notausgang. Fünf einfarbige Säulen (Stelen) des Künstlers Erich Reusch sind im Zugangsbereich aufgestellt. Sie sollen als Blickfang das Gesamtensemble abrunden. Wo vor dem Umbau Rasen war, liegen jetzt zwei graue Flächen mit Steinen aus Eifelbasalt, der auch als Baustoff für den Eingangsbereich und im Inneren verwendet wurde. „In den unterirdischen Hallen, die etwa vier Meter hoch sind, gibt es drei Bereiche", erklärt die Kunsthistorikerin Irina Lammert vom Museum. Zwei der Streckenzüge dienen der Dauerausstellung „Weltsichten". Sie zeigt Kunst zu den Themen Landschaft und Umwelt. 350 Exponate vom 15. Jahrhundert bis zur Videokunst der Moderne sind zu sehen. Sie stammen aus der Sammlung von Alexander von Berswordt-Wallrabe. Zu den Gemälden gehören Werke aus dem goldenen Zeitalter der niederländischen Malerei (van Goyen, van der Neer) über Idylle und Naturalismus im 19. Jahrhundert oder das frühe 20. Jahrhundert mit der beginnenden Abstraktion. Arbeiten von Cezanne, Corinth oder Klee sind zu entdecken. Ein dritter Ausstellungsbereich ist Wechsel-Ausstellungen vorbehalten. Das „Museum unter Tage" mache „Bochum zu einem besonderen Punkt in der Kunstlandschaft", freut sich Lammert.

Geöffnet: Mi. bis Fr.: 14 bis 18 Uhr, Sa., So. und Feiertage: 12 bis 18 Uhr.

Abwärts geht es zum Museum unter Tage.

Heizungs-Wartung heißt
Wirtschaftlichkeit
Energieeffizienz
Sicherheit
PHILIPPS
steckt dahinter
Rombacher Hütte 2
44795 Bochum
Tel. 0234/9 43 77-0
www.philipps-bochum.de